

zwar bis zum äussersten Grade, der sich noch mit der behaupteten Wirklichkeit desselben verträgt, verdünntes Körperliches, welches aber eben darum immer noch nicht das als solches im physikalischen Sinne völlig unkörperliche Geometrische, die reine Raumform, sondern mit, wenn auch noch so sehr ätherisirten *und der Unkörperlichkeit angenäherten physikalischen Stoffen erfüllte Raumform ist. Liegt in diesem Sinne das Mathematische, weil jenseits der Grenzen des Erfahrbaren, für den Empirismus auch jenseits der Grenze des Erkennbaren, und sieht sich dieser folgerichtig gezwungen, entweder auf dessen Erkenntniss zu verzichten oder die Erkenntniss auch eines nicht Erfahrbaren, also die Möglichkeit einer nicht auf Erfahrung beruhenden Erkenntniss zuzugeben, so bietet die Natur mathematischer Erkenntniss, welche als solche ausnahmslose und schlechthinige Geltung beansprucht, verglichen mit jener auf blosser Erfahrung beruhenden Erkenntniss, welche als solche nur thatsächliche und die Möglichkeit künftiger Ausnahmen nicht ausschliessende Geltung gewährt, einen neuen Widerspruch dar. Derselbe besteht darin, dass ausnahmslos Giltiges auf einem Wege, der Ausnahmen zulässt, als solches erkannt, d. h. dass die Ausnahmslosigkeit auf eine Weise gerechtfertigt werden soll, die deren Gegentheil einschliesst. Soll derselbe gelöst werden, so ist nur eins von beiden möglich, entweder das Mathematische wird auf dem Erfahrungswege erkannt und büsst seine Apodicticität, oder es behält die letztere und die Erfahrung büsst ihre Stellung als ausschliessliche Erkenntnisquelle ein. Durch jenes wird die Mathematik als Wissenschaft, durch dieses der Empirismus als exclusiver Erkenntnisstandpunkt aufgehoben.

Wie der Charakter des Mathematischen in dessen Ausnahmslosigkeit, so liegt der des Logischen, Aesthetischen und Ethischen in dessen (wahrer oder vermeintlicher) Mustergiltigkeit. Sowie das Mathematische im Einzelnen, z. B. die Congruenz zweier ebener Dreiecke, deren Grundlinien von gleicher Länge, deren an derselben anliegende Winkel einander gleich sind, allerdings (durch Deckung), allein nicht die Ausnahmslosigkeit dieser Congruenz erfahren werden kann, so kann das Logische, Aesthetische, Ethische im Einzelnen allerdings, allein nicht die Mustergiltigkeit desselben, d. i. dessen schlechthinige und ausnahmslose Nachahmungswürdigkeit auf dem Erfahrungs-